

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BF ANGEWANDTE KÜNSTE**

**BFB Keramik**

**Heinrich & Co. <Selb>**

**Zeppelin**

**24-3 *Heinrich grüßt Graf Zeppelin* : Bord-Porzellan aus Selb / von Helmut Heinrich. - Selb : Verlag Gisela Arzberger, 2024. - 104 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-927313-89-7 : EUR 13.90 [#9248]**

„Der Zeppelin ist ein Starrluftschiff-Typ aus deutscher Produktion, der nach seinem Erfinder Ferdinand Graf von Zeppelin benannt wurde“: so erfährt man es aus der **Wikipedia**,<sup>1</sup> in der es zu allen mit diesen Luftschiffen zusammenhängenden Dingen nur so von Artikeln wimmelt, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß es viele Fans dieser Elefanten der Lüfte gibt, die fleißig alles zusammentragen und z.B. Listen der unter der Bezeichnung *LZ* gebauten oder nur geplanten Luftschiffe<sup>2</sup> oder solcher in Zwischenfälle verwickelten<sup>3</sup> zusammenstellen. Während die Stadt Friedrichshafen am Bodensee mit mehreren nach dem Namensgeber der Luftschiffe, Ferdinand von Zeppelin, benannten Institutionen - einem Museum,<sup>4</sup> einer Stiftung<sup>5</sup> und einer privaten Universität<sup>6</sup> - aufwarten kann, dürfte eine Verbindung der Luftschiffe mit der „Porzellanstadt“ Selb im Fichtelgebirge kaum jemandem bekannt sein, und - anders als die bekannten Firmen Arzberg, Hutschenreuther und Rosenthal - ebensowenig die Porzellanfabrik Heinrich und Co.<sup>7</sup> Dem hilft der Verfasser<sup>8</sup> der vorliegenden kleinen Schrift ab, der unter dem Titel ***Heinrich grüßt Graf Zeppelin*** die Verbindung zwischen der Porzel-

---

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin> [2024-08-19; so auch für die weiteren Links].

<sup>2</sup>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Zeppeline#Nach\\_dem\\_Ersten\\_Weltkrieg\\_\(bis\\_1940\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Zeppeline#Nach_dem_Ersten_Weltkrieg_(bis_1940))

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Zwischenf%C3%A4llen\\_mit\\_Luftschiffen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Zwischenf%C3%A4llen_mit_Luftschiffen)

<sup>4</sup> <https://www.zeppelin-museum.de/> und

[https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin\\_Museum](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin_Museum)

<sup>5</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin-Stiftung>

<sup>6</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin\\_Universit%C3%A4t](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin_Universit%C3%A4t)

<sup>7</sup> Vgl. die **GND** unter: <https://d-nb.info/gnd/2011429-1> - Von dort gibt es zwar einen Hinweis auf die **Wikipedia**, der allerdings nicht ans Ziel führt:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Heinrich\\_\(Unternehmer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Heinrich_(Unternehmer))

<sup>8</sup> Er hat „übrigens nichts mit der genannten Porzellanfabrik zu tun“, wurde dem Rezensenten freundlicherweise vom Verlag mit Brief vom 16.8.2024 mitgeteilt.

lanmanufaktur<sup>9</sup> und Zeppelin (S. 20 - 29) herstellt, während wir im folgenden Kapitel *Porzellan trifft Zeppelin* erfahren, daß der auf den 1927 verstorbenen Gründer der Fabrik, Franz Heinrich, folgende Bruder Michael die Geschäftsführer der Zeppelinwerft Ludwig Dürr und Hugo Eckener von der Qualität der Porzellane seiner Firma überzeugen konnte (Foto S. 41), waren doch die Tische in den Speisezimmern des Luftschiffs Graf Zeppelin üppig gedeckt, wovon ein Foto auf S. 31 (wiederholt auf S. 75) Zeugnis ablegen.<sup>10</sup> Muster für die auf den Porzellanen angebrachten Embleme sind auf S. 35 - 39 beschrieben und farbig abgebildet; das für „das zuletzt 1938 für den zivilen Luftverkehr gebaute Luftschiff LZ 130 - Graf Zeppelin II“ verwendete trug bereits das hier auf der Spitze stehende Hakenkreuz (Abb. 6, S. 37).<sup>11</sup> Die meisten Fotos zeigen übrigens kreisende Luftschiffe über Landschaften und Städten, darunter zahlreiche auch über Selb.<sup>12</sup> Das Bändchen enthält ein bibliographisch dürftiges Verzeichnis der *Quellen* (S. 103) ohne Internetquellen sowie den *Bildnachweis* (S. 104).<sup>13</sup>

---

<sup>9</sup> Deren Geschichte mit zahlreichen Fotos von Personen und Gebäuden findet man auf S. 5 - 19.

<sup>10</sup> Es handelt sich um zwei Vierertische, während das Foto auf S. 71 zwei Tische im LZ 129 Hindenburg mit je 14 Gedecken zeigt. Man fragt sich, wie der Koch in der kleinen Bordküche (Fotos S. 69 und 70) so viele Speisen zeitgleich zubereiten konnte.

<sup>11</sup> Man kann davon ausgehen, daß in der sog. Zeppelin-Wunderkammer des Museums auch solche Objekte ausgestellt sind:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin\\_Museum#/media/Datei:Zeppelin-Wunderkammer\\_im\\_Zeppelin\\_Museum.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeppelin_Museum#/media/Datei:Zeppelin-Wunderkammer_im_Zeppelin_Museum.jpg) - Unter

<https://www.zeppelin-museum.de/museum/sammlungen> erfährt man: „Daher sind im Zeppelin Museum auch zahlreiche Souvenirs und Produkte zu sehen, die dem Zeppelin huldigen: Kinderspielzeug, Medaillen, Vasen, Merchandisingprodukte und Kitschobjekte, die sich bis heute einer großen Sammler\*innenschaft erfreuen.“ Im Internet werden sie zu stattlichen Preisen angeboten, so auch folgendes „Zeppelin Bordgeschirr Duraluminium“:

<http://www.design-store-vienna.com/artikel/1576>

<sup>12</sup> Darunter zwei Dubletten S. 64 und 90; die erste ist auf 1928 und die zweite auf 1936 datiert; was wohl zutrifft?

<sup>13</sup> Der Rezensent, der zwei Bekannten diese Besprechung vorab zur Kenntnis gebracht hatte, wurde gefragt, warum er denn ausgerechnet diesen doch reichlich abseitigen Titel besprechen will. Dafür gibt es drei Gründe. 1. Auf Grund des im Titel erwähnten Namens Zeppelin gehört dieser Band in den Bestand der Württembergischen Landesbibliothek und müßte zudem in der **Landesbibliographie Baden-Württemberg** verzeichnet werden; leider ist eher nicht damit zu rechnen, daß die WLB in absehbarer Zeit, wenn überhaupt, den Titel erwirbt, weshalb der Rezensent ihr das Bändchen schenken wird. 2. Der erste private Grund für die Berücksichtigung des Bandes reicht in die 1990er Jahre zurück, als der Rezensent in der WLB der heutigen Direktorin des Zeppelin-Museums Friedrichshafen, Claudia Emmert,<sup>13</sup> in seinem Abenddienst begegnete und seitdem losen Kontakt zu ihr pflegt. 3. Persönlich ist vor allem die Erinnerung an die Nachkriegszeit, als die Eltern des Rezenten Anfang der 1950er Jahre nach ihrer Flucht aus dem Sudetenland ein komplettes Service der Fa. Rosenthal aus Selb bestellten, das, eingepackt in Holzwolle, in einer großen zugenagelten Holzkiste ausgeliefert wurde und

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12742>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12742>

---

vom nächsten Bahnhof mit Frachtabfertigung von einem Pferdegespann abgeholt werden mußte. Das Service existiert komplett noch heute und sucht einen Abnehmer.